

Termine der symbolon Aufstellungs-Ausbildung (in Berndorf, Österreich, ca. 40 km von Wien)

1. Sem.: Do. 12. - 15. Okt. 2017
2. Sem.: Do. 18. - 21. Jän. 2018
3. Sem.: Do. 15. - 18. März 2018
4. Sem.: Do., 7. - 10. Juni 2018
5. Sem.: Do. 6. - 9. Sept. 2018
6. Sem.: Do., 22. - 25. Nov. 2018
7. Sem.: Do., 24. - 17. Jän. 2019
8. Sem.: Do. 4. - 7. April 2019
9. Sem.: Do., 27. - 30. Juni 2019

Anmeldung:

Entweder in Österreich bei:

*Eveline Muhr, Kielmannsegg. 26, A 2560 Berndorf,
Fon: 0043 (0) 267 28 38 19 (aus Deutschland ohne 0)
E-mail: em@12zeichen.at*

oder bei:

*symbolon,
Eduard-Rüppell-Str. 3, 60320 Frankfurt,
Fon: 069/5601472
E-mail: orbansym@aol.com*

Die Seminare finden jeweils **von Donnerstag 17h bis Sonntag 16h** statt. Donnerstag und Freitag bis 17h (also ein ganzer Tag) sind reserviert für die Ausbildungsteilnehmer (für Theorie und eigene Aufstellungen). Jeweils am Freitag ab 17h kommen Klienten, die selbst aufstellen wollen, dazu, und deren Aufstellungen werden erläutert.

Es gibt für die Teilnehmer ein umfangreiches Skript über Archetypenaufstellungen mit den wichtigsten Grundlagen.

Alle Gruppen werden geleitet von: Dr. Peter Orban

Kosten der Fortbildung (für alle 9 Seminare): Euro 2.780.-
(Der Preis ist ohne Unterbringung und Verpflegung!)

Davon muss eine Anzahlung von Euro 980.- bis 6 Wochen vor Beginn des ersten Seminars bezahlt werden, sodann jeweils 300.- Euro am Anfang des 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Seminars, so dass erst mehr als ein Jahr nach Beginn der Gruppe die gesamte Summe eingegangen sein muss.

Am Ende einer jeden Ausbildung erhält der Teilnehmer eine **Urkunde** über seine Teilnahme. In der Regel werden die Seminare auch als mp3-Dateien aufgezeichnet. Jedem Teilnehmer der Ausbildung stehen diese Dateien kostenlos zur Verfügung. Es gibt freilich keinen Rechtsanspruch darauf, denn mitunter streiken die Aufnahmegeräte.



symbolon Österreich
Mag. Eveline Muhr

Kielmannseggstr. 26
2560 Berndorf

Fon: +43 2672 83819
Mail: em@12Zeichen.at

Ausbildung:

symbolon-
Aufstellung

Die „symbolon Aufstellung“

Seit 1996 stellen die Therapeuten von symbolon in Deutschland, Österreich, Ungarn und der Schweiz Familien auf. Aus dieser Arbeit sind mehrere unserer Bücher hervorgegangen.

Ende 2014 beginnen wir unsere vierzehnte Weiterbildungsgruppe: Sie findet wieder in Berndorf statt und enthält auch die neu hinzu getretenen Archetypen- und Identitätsaufstellungen.

Wir nennen diese Fortbildung ausdrücklich nicht “Familienstellen” (obwohl dieses den Schwerpunkt bildet), sondern **“symbolon-Aufstellungsarbeit”**, weil es uns nicht um Techniken zu tun ist, sondern darum, eine generelle Haltung gegenüber der Seele des Klienten (und der eigenen) zu vermitteln, in der sowohl das Familienstellen als auch andere Formen der Arbeit mit einem Gegenüber in einem neuem Licht aufscheinen können.

Wir fangen unsere Ausbildung mit dem **“klassischen” Familienstellen** an, wie es seinen Höhepunkt etwa im Jahr 2003 hatte, und gehen im Fortgang der Weiterbildung Schritt für Schritt zu den **neu entwickelten symbolon-Themen wie z.B. Dissoziationen, Multiplizität, “Archetypen” und schließlich zu dem Bereich der “Identität” (und deren Aufstellung)** über, so dass die Ausbildungskandidaten am Ende des Prozesses in vielfältigen Arbeitsformaten zu Hause sind.

Folgende theoretische und praktische Figuren stehen im Vordergrund der Arbeit:

- Die Ordnungen der Liebe
- Wer gehört dazu?
- Die Rangfolge
- Geben und Nehmen und der Ausgleich
- Liebe – Verstrickung – Lösung
- Die verschiedenen Arten der Gefühle
- Übertragung und Gegenübertragung
- Die unterbrochene Hinbewegung
- Persönliches und überpersönliches (Sippen-) Gewissen
- Die Übernahme
- Die Opfer und die Täter
- Das wissende Feld
- Die Bewegungen der Seele
- Paarbeziehungen
- Das Partnerschafts-vermögen
- Abtreibungen
- Sexueller Missbrauch
- Trennungen und ihre Aufarbeitung
- Adoptionen
- Krankheit
- Traumata
- Kriegsergebnisse
- Vergewaltigung
- Vaterland und Muttersprache
- körperliche Missbildungen und gefährliche Erkrankungen
- Zustimmung zu Schicksal, Tod
- Frühe Krankenhausaufenthalte
- Dissoziationen
- Und ganz neu:
- Die Identität und die Identitäts-Aufstellungen
- Die Archetypen

Zu den Archetypen

Ein neues Aufstellungs-Gebiet hebt seinen Kopf aus den Erfahrungen der Familienaufstellungen während der letzten vier Jahre. Bei diesen neuen Bildern und Themen stehen nicht so sehr die realen Personen der unmittelbaren Vergangenheit eines Menschen im Vordergrund, sondern etwas Tieferes wird angerührt und zum Schwingen gebracht.

Was C. G. Jung uns schon vor über 70 Jahren in unser therapeutisches Poesiealbum geschrieben hat, dass es nämlich sehr tief hinabreichende Strukturen der Seele gibt, wird heute in den Aufstellungen zunehmend real fassbar.

Jung schreibt:

“Eine gewissermaßen oberflächliche Schicht des Unbewussten ist zweifellos persönlich. Wir nennen sie das persönliche Unbewusste. Dieses ruht aber auf einer tieferen Schicht, welche nicht mehr persönlicher Erfahrung und Erwerbung entstammt, sondern angeboren ist. Diese tiefere Schicht ist das sogenannte kollektive Unbewusste. (...) Die Inhalte des kollektiven Unbewussten ... sind die sogenannten Archetypen.”

Anders gesprochen: **die Personen des persönlichen Familiensystems** (Partner, Kinder, Geschwister, Eltern, Großeltern etc.) **reichen an manchen Stellen nicht aus**, jede Dynamik in der Seele vollständig zu beleuchten und zu befrieden. Es entsteht somit der Eindruck, als gäbe es ein zweites – um eine Etage tieferes – Familiensystem, das nicht mehr aus persönlichen Familienmitgliedern sich zusammensetzt, sondern aus den “Familienmitgliedern der Welt” als solches besteht. Hier fanden sich in den alten Kulturen die Bilder und Handlungen und vor allem die Geschichten der Götter. Diese “Familie” war und ist universal, ihr überpersönliches (kollektives) Reservoir wird gleichsam im persönlichen Leben mit realen Menschen aufgefüllt – und diese wurden bisher aufgestellt. Doch nicht jedes dieser Areale (dieser Archetypen, “Götter”) wird von äußeren Menschen verkörpert. Manche bleiben gestaltlos, numinos, zeigen sich nie, oder nur an ihren Symptomen.

Jung schreibt dazu: *“Wenn zum Beispiel ein alter, hochverdienter Gelehrter noch mit siebzig Jahren seine Familie stehen lässt und eine zwanzigjährige, rothaarige Schauspielerin heiratet, dann – wissen wir – haben sich die Götter wieder ein Opfer geholt.”*

Die Fragen stellen sich: Wen stellt man aber jetzt auf? Die Rothaarige oder den Archetypus? Diese und etlichen Fragen mehr wollen wir in unserer Ausbildungsgruppe (in Berndorf) Raum geben.

Zu dem Thema: Die Identität und die Identitäts-Aufstellungen

Ebenfalls ein neues Aufstellungs-Gebiet bahnt sich seinen Weg: Die Frage der Identität eines Menschen.

Was bedeutet Identität? Oder: “Welche Teile meiner Welt halten mich zusammen?” Und: “Was geschieht, wenn immer mehr meiner Teile im Laufe meiner fortschreitenden timeline nicht mehr zur Verfügung stehen?” (Weil z.B. meine Zähne eventuell von meinen Prothesen abgelöst werden!).

Das hier vorgestellte neue Thema innerhalb der Ausbildung behandelt die alte Faustische Fragestellung: *“... dass ich erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält...”* in einer nur ein klein wenig abgeänderten Form, nämlich als: *“... dass ich erkenne, was mich im Innersten zusammenhält ...”*.

Identität wollen wir – in einem ersten Schritt – verstehen, als wäre es ein Bausatz! Bestehend aus einer endlichen Zahl von verschiedenen Bausteinen, setzt sich dieser Bausatz zu immer neuen Gebilden zusammen, nirgends an ein Ende geratend, nirgends einen Menschen zweifach gestaltend. **Jeder dieser dergestalt zusammengesetzten Menschen besitzt als Identität ein Unikat**, und zwar:

- niemals ein Falsches,
- niemals ein Zerstörtes,
- niemals ein Krankes,
- aber immer ein nicht Verstandenes,

das so aussieht, als wäre es gestört. Eine **“spoiled identity”** – wie englische Forscher es nennen, freilich, wir selbst erklären es dazu! Da wir glauben, dass Identität mehrere der folgenden Bausteine für ihr Bauwerk zu Rate zieht, findet der Leser hier eine Beispiel-Liste. Sie ist im Einzelfall zu korrigieren, zu streichen oder zu ergänzen.

An dieser (den Klienten in der Anamnese vorher abzufragenden) Liste zeigt sich natürlich die Versiertheit des individuellen Fahndungsauftrages, ohne den – als individuelle Anamnese des Gruppenleiters – eine Arbeit an der Identität nicht zu denken ist. Folgende Bausteine ragen heraus:

- meine körperliche Unversehrtheit
- mein Beruf
- meine Partnerschaft
- meine Kinder
- meine Tiere
- meine Wohnsituation
- meine Hobbies
- meine Sammlungen (Bücher, Autos, Briefmarken, etc.)
- meine Freunde
- meine Reisen
- meine sportlichen Betätigungen
- meine altersbedingten körperlichen Veränderungen
- meine sexuellen Obsessionen
- meine Vorstellungen und Ideen (von Freiheit, Gleichheit, etc.)
- meine Träume (Luther King: I had a dream –)
- mein ökologisches Leben (als Selbstversorger etc.)
- meine politischen Überzeugungen (Liberaler, Faschist, Kommunist, etc.)
- mein politisches Tätigwerden
- meine Zugehörigkeit zu einer Religion
- mein neues PROJEKT

(gleichsam eine Art JOKER, der als eine Projektion in die Zukunft mir Hilfestellung gibt ... und vieles mehr!)